

> **Mobilfunk erhitzt nicht nur die Gemüter,
sondern auch die Atmosphäre unserer Erde**

Seite 1 von 4

Von Sophia Iten, Leiterin Departement Wiederaufforstung, The World Foundation for Natural Science, www.naturalscience.org

Was die meisten Menschen in Bezug auf ihre eigene Gesundheit noch immer nicht wahrhaben wollen, wird bei der globalen Erwärmung nicht einmal gewagt zu denken. Nach dem Motto: was nicht sein darf, kann nicht sein. Berücksichtigt man aber eines der wichtigsten Naturgesetze, sind die Zusammenhänge zwischen der widernatürlichen elektromagnetischen Strahlung, wie sie insbesondere durch Mobilfunkantennen erzeugt wird und der globalen Erwärmung für jeden gesunden Menschenverstand nachvollziehbar: es gibt nur Schwingung und Bewusstsein. Man kann es auch das weibliche und männliche Prinzip (Yin und Yang) oder Magnetismus (-) und Elektrizität (+) nennen. Auf der Basis dieses Prinzips ist alles Leben entstanden. Der Physiker und Nobelpreisträger Werner Heisenberg hat dieses Grundprinzip erkannt und sehr treffend ausgedrückt: „Die elektromagnetische Energie ist die elementare Energieform, von der jedes Leben eines Organismus abhängt.“ Jede Funktion in Ihrem Körper basiert auf dem Austausch elektromagnetischer Impulse. So ist es auch in der gesamten Natur und der Entwicklung der Wetterabläufe.

In diesem Zusammenhang spielt das Wasser eine übergeordnete Rolle. Wasser - nicht CO₂ - ist nebst der Sonne der Einflussfaktor Nr. 1 was den Temperaturhaushalt der Erde betrifft. Dies ist leicht nachvollziehbar, wenn man bedenkt, dass rund 80 % der Erdoberfläche aus Wasser besteht. Das Besondere an diesem Element ist, dass es Informationen leitet, austauscht, übergibt, vernetzt, speichert und somit alles Leben miteinander verbindet – vom Einzeller bis zum komplexen Wettersystem. Wasser stellt den Informationsfluss zwischen allen lebendigen Organismen sicher. Die Information an sich besteht in der Regel aus elektromagnetischen Impulsen. Wassermoleküle können mit elektromagnetischer Strahlung sehr gut in Wechselwirkung treten. ¹

Mit diesem Wissen, und angesichts der Tatsache, dass sich das globale Netz für die drahtlose Telekommunikation und damit das Ausmass widernatürlich erzeugter elektromagnetischer Strahlung ständig zunimmt, ist eine ernsthafte Auseinandersetzung seitens der Behörden, der Wirtschaft und der Wissenschaft über die möglichen Auswirkungen auf unseren Planeten durchaus angebracht. ²

Die Natur kommuniziert ebenfalls drahtlos, jedoch ohne sich selbst zu zerstören. Sie bildet eine harmonische Symphonie, in der jedes Einzelteil seinen Platz im Ganzen hat, ...

**> Mobilfunk erhitzt nicht nur die Gemüter,
sondern auch die Atmosphäre unserer Erde**

Seite 2 von 4

Von Sophia Iten, Leiterin Departement Wiederaufforstung, The World Foundation for Natural Science, www.naturalscience.org

... ohne aus dem Takt mit dem ‚Orchester‘ zu fallen oder das geniale Zusammenspiel zu stören. Bei der technischen, auf Wechselstrom basierenden, elektromagnetischen Strahlung geschieht genau das Gegenteil: Die technischen Signale stören und überlagern das biologische Informationssystem. Die Folge davon ist Disharmonie und Chaos. Das Prinzip dahinter ist die Resonanz. Deshalb funktioniert ein Mikrowellenofen. Die Nahrung wird in diesem tödlichen Gerät erwärmt, weil die darin enthaltenen Wassermoleküle mit der hochfrequenten Strahlung in Resonanz treten und ca. 2,5 Milliarden (2'500'000'000) mal in der Sekunde umgepolt werden. Die dadurch entstehende Reibung erzeugt Wärme. Dasselbe geschieht auch beim Aussenden der Mikrowellenstrahlung durch Mobilfunk in der Atmosphäre. Es entstehen energetisierte Teilchen, die das natürliche Gleichgewicht stören und mit ihrer Umwelt wieder in Harmonie zu kommen versuchen. In diesem Bestreben können sie eine Kette von Reaktionen auslösen, die u.a. zu Störungen im Wettergeschehen, zur Erwärmung der Atmosphäre und zu sog. Extremereignissen führen. Dabei genügt bereits eine relativ geringe Energiemenge, die bis in die oberen Atmosphärenschichten vordringt und sich auf dem Weg dorthin bis zu tausendfach verstärken kann. Der kroatische Wissenschaftler Nikola Tesla, dem wir den Wechselstrom zu verdanken haben, hat dies den Verstärker-Resonanz-Effekt genannt.³ Der natürliche Wasserkreislauf wird dadurch massiv gestört. Dabei spielen die grossen Wassermassen in den Meeren eine wichtige Rolle. Wärmere Luftmassen nehmen einerseits mehr Wasserdampf auf, andererseits verdampft das Wasser durch die technische Strahlung schneller. Dies geschieht, weil die elektromagnetischen Wasserstoffbrücken, welche die Moleküle in Clustern zusammenhalten, aufgelöst werden. Nur durch diese Cluster kann Wasser seinen flüssigen Aggregatzustand einnehmen und halten. Die Folge ist, dass aufgrund der höheren Verdunstung Gebiete schneller austrocknen, während an gewissen Orten plötzlich viel mehr Wasser auftreten kann. Diese Verschiebung des Gleichgewichts können wir bereits heute beobachten und sie wird zusätzlich durch die anhaltende Abholzung der Wälder und die intensivierete Landwirtschaft verstärkt. In der Militärforschung ist die Manipulation des Wetters durch elektromagnetische Strahlung seit langem bekannt.⁴ Tatsächlich leben wir heute in einer Art globalen Mikrowellenofen. Alles Leben ist davon betroffen. Es gibt praktisch kein Ausweichen mehr. Die langfristigen Konsequenzen dieses Teufelskreislaufs sind uneinschätzbar und können für alles Leben verheerend sein. ...

> **Mobilfunk erhitzt nicht nur die Gemüter,
sondern auch die Atmosphäre unserer Erde**

Seite 3 von 4

Von Sophia Iten, Leiterin Departement Wiederaufforstung, The World Foundation for Natural Science, www.naturalscience.org

Nebst der schnellstmöglichen Behebung der Ursachen (Förderung alternativer Technologien auf der Basis der Naturgesetze, Senkung der Grenzwerte, massive Reduktion der Sendemasten), ist das Pflanzen von Bäumen eine der wichtigsten Massnahmen, damit die Erde mit den sich verändernden Bedingungen umgehen und den Wasserkreislauf aufrechterhalten kann. Ohne Bäume besteht kein Bedarf an Wasser, denn nur mit Bäumen besteht überhaupt eine Grundlage, auf welcher der Wasserkreislauf funktionieren kann.

Wenn wir unsere Erde wirklich lieben, ehren und schätzen, sind wir bestrebt, die wahren Ursachen hinter den Problemen unserer heutigen Zeit zu verstehen und sind bereit, die notwendigen Veränderungen in unserem Denken und Handeln vorzunehmen. Ein Aufrechterhalten des Status quo können wir uns nicht mehr leisten. Die Lösungen sind naturgemäss einfach.

Klimapolitik, die moderne Inkarnation des Kommunismus?

Bezüglich CO₂ als Hauptverursacher der Klimaerwärmung gibt es weder einen wissenschaftlichen Konsens – auch wenn die Vertreter dieser Hypothese, das Argument zur Untermauerung benützen – noch eindeutige Beweise. Der tschechische Staatspräsident Václav Klaus sieht in der Klimahysterie „*die moderne Inkarnation des Kommunismus*“. ⁵ Damit liegt er wahrscheinlich gar nicht so weit von der Wahrheit entfernt, wenn wir Aussagen, wie die vom britischen Premier Gordon Brown betrachten, in denen er die Etablierung einer neuen Weltordnung fordert, um dem Klimawandel zu begegnen. ⁶ Dieses politische ‚Spiel‘ wird immer nach denselben Regeln und leider meist auf Kosten der Freiheit des Volkes gespielt: man nehme einen Sündenbock, in diesem Fall CO₂ (es kann aber auch der Terrorismus sein), schüre mit Hilfe der Massenmedien und einer Flut von sogenannten wissenschaftlichen Modellen, die den Mangel einer Ressource (wie z. B. Erdöl) untermauern, den Angstpegel in der Bevölkerung zu einem derart hohen Punkt, dass sie zusätzliche Steuern, Gesetze und Einschränkungen bereitwillig annimmt. Politiker, wie Angela Merkel, treten als Klimaretter in der Stunde der Not auf und zerlegen dann konkrete Projekte in Einzelteile, so dass am Ende kein Umweltschutz mehr drin ist und effektive Massnahmen den überschwenglichen Worthülsen zum Opfer fallen. ⁷ Kritiker gibt es nicht, bzw. darf es nicht geben, da ja wissenschaftlicher Konsens vorherrscht...

+MENSCH+NATUR+KOSMOS+LEBEN+GESELLSCHAFT+ZEITGEIST+POLITIK+STAAT+RECHT+WIRTSCHAFT+TECHNOLOGIE+PERSPEKTIVEN+

> **Mobilfunk erhitzt nicht nur die Gemüter,
sondern auch die Atmosphäre unserer Erde**

Seite 4 von 4

Von Sophia Iten, Leiterin Departement Wiederaufforstung, The World Foundation for Natural Science, www.naturalscience.org

-
- ¹ Belewsky, F.-R.(2007). Der Einfluss technischer Strahlung auf das Wasser. In: Ökostadt Report 2/2007, S. 8-10. Download unter: naturalscience.org/html/die_auswirkungen_von_mikrowell.html.
- ² beichthaus.com/index.php?h=index&c=00023746
- ³ Iten, S. (2007). Mobilfunktürme heizen das Erdklima auf. In: Zeitschrift 51/07, S. 30-33. Download unter: naturalscience.org/html/wiederaufforstung.html
- ⁴ Begich, N. & Manning, J. (2004). Löcher im Himmel. Michaels Verlag, Peiting.
- ⁵ rp-online.de/public/article/aktuelles/politik/ausland/522838
- ⁶ hm-treasury.gov.uk/newsroom_and_speeches/press/2007/press_28_07.cfm
- ⁷ derwesten.de/nachrichten/nachrichten/politik/2008/6/10/news-54379930/detail.html